

# komplexe Traumafolgestörungen

**k-PTBS, p-DIS, DIS**

## Diagnostik und Therapie

4-teilige Fortbildungsreihe

mit **Dr. Jan Gysi**

**2024/2025**

Aufbau der Fortbildungsreihe:

## A. Diagnostikseminar

Seminar Diagnostik von Traumafolgestörungen: **für alle Interessierten - auch einzeln zu buchen**

Plus

## B. Aufbauende Seminarreihe für Fortgeschrittene zu komplexen Traumafolgestörungen

Drei aufeinander aufbauende, zusammengehörige Seminare zur Therapie von komplexen posttraumatischen und dissoziativen Störungen

1. Konzeptuelle Grundlagen & Stolpersteine in der Langzeit-Psychotherapie von Menschen mit komplexen Traumafolgestörungen
2. Traumatische Bindungen & Risiken für Therapeut:innen
3. Traumakonfrontation bei Komplextrauma

**Zielgruppe:** Psychiater:innen, Ärzt:innen mit PSY-3 Diplom, Psychotherapeut:innen, klinische Psycholog:innen - jeweils mit Grundlagenwissen zu Psychotraumatologie - die regelmäßig mit Menschen mit Traumafolgestörungen arbeiten,

### Basierend auf folgenden Leitlinien:

- Schäfer I, Gast U, Hofmann A, Knaevelsrud C, Lampe A, Liebermann P, Lotzin A, Maercker A, Rosner R, Wöller W (Hrsg.) (2019): S3-Leitlinie Posttraumatische Belastungsstörung. Springer, Berlin Heidelberg
- International Society for the Study of Trauma and Dissociation (2011): Guidelines for Treating Dissociative Identity Disorder in Adults, Third Revision, Journal of Trauma & Dissociation, 12:2, 115-187

### Basisliteratur:

- Gysi Jan (2024): Diagnostik von Traumafolgestörungen. Multiaxiales Trauma-Dissoziations-Modell nach ICD-11. Hogrefe Verlag. 3. Auflage
- Steele K., Boon S., Van der Hart O. (2021): Die Behandlung traumabasierter Dissoziation. Probst Verlag. Kapitel 1-4 (p. 53 – 118), 6-9 (p. 119 – 234)

Buchungen online unter [www.zap-wien.at](http://www.zap-wien.at)

# Diagnostik von Traumafolgestörungen (16 UE)

## Inhalte:

- Grundlagen zur Entstehung posttraumatischer Störungen, von Bindungstraumatisierungen zu Monotrauma bis zu schweren dissoziativen Störungen
- Diagnostik nach multiaxialem Trauma-Dissoziations-Modell nach ICD-11:
  - Kapitel „Spezifisch belastungsbezogene Störungen“ (6B4): posttraumatische Belastungsstörung (PTBS), komplexe PTBS (kPTBS), Anhaltende Trauerstörung, Anpassungsstörung
  - Kapitel „Dissoziative Störungen“ (6B6): Dissoziative Identitätsstörung (DIS), partielle DIS, dissoziativ-neurologische Symptomstörungen, Depersonalisations-Derealisationsstörung, Dissoziative Amnesie. Zusätzlich: Imitierte und falsch positive DIS
  - Persönlichkeitsstörungen, inkl. Borderline-Muster
  - Komorbide Störungen
- Differentialdiagnosen, insbesondere:
  - Affektregulationsprobleme: kPTBS, Borderline-Muster, bipolare Störung, ADHS, pDIS/DIS
  - Stimmenhören: DIS, Schizophrenie, u. a.
- Fragebögen: Trauma und Dissoziative Symptome Interview (TADS-I, nach S. Boon & H. Mathess), International Trauma Questionnaire (ITQ), und andere
- Verstehen von Traumadiagnostik als Prozessdiagnostik
- Grundlagen für Berichte an Versicherungen, Krankenkassen, Strafverfolgungs- und Migrationsbehörden, und andere; Besonderheiten bei der Begutachtung Inhalte aus dem DeGPT Curriculum: Vertiefungsmodul „Dissoziative Störung“ (2 Stunden):
- Strukturierte diagnostische Abklärung von Art und Schwere der Dissoziativen Symptome [c PTSD, (partielle) Dissoziative Identitätsstörung, partielle DIS und DIS (ICD 11)] und Störungen
- Differenzialdiagnostik mit anderen psychiatrischen Störungen (Psychosen, Schizophrenie, Persönlichkeitsstörungen und Zwangserkrankungen). Klinisch therapeutische Implikationen

## Literatur:

- Gysi Jan (2020): Diagnostik von Traumafolgestörungen. Hogrefe Verlag

**Wichtige Anmerkungen:** Das Diagnostikseminar ist **sowohl auf EinsteigerInnen wie auch auf Fortgeschrittene** ausgerichtet. Dies gelingt, indem zB. mit ausführlichen Übersichtstabellen gearbeitet wird, die später im Selbststudium zur Vertiefung verwendet werden können.

Dieses Seminar kann unabhängig von den weiteren Seminaren besucht werden. Der Fokus liegt auf Wissensvermittlung und Besprechen von eigenen Fällen zur Verbindung von Theorie und Praxis.

<b>Termine:</b>	Fr., 04.10.2024 - Sa., 05.10.2024	in Wien
	Fr., 21.03.2025 – Sa. 22.03.2025	in Graz
	Fr., 09.05.2025 – Sa. 10.05.2025	in Salzburg

# Seminarreihe zur Behandlung komplexer Traumafolgestörungen - für Fortgeschrittene

## Teilnahmebedingungen:

- Grundlagenwissen zur Psychotraumatologie wird vorausgesetzt
- Teilnahmebedingungen: Psychotherapeut:innen, **Psychiater:innen**, Ärzt:innen mit Psy-3 Diplom, klinische Psycholog:innen, Ausnahmen können durch Institutsleitung entschieden werden.

## Seminaraufbau:

- Drei aufeinander aufbauende Seminare
- Der vorgängige Besuch des Diagnostikseminars wird sehr empfohlen.
- Für jedes Seminar wird Lesestoff vorgegeben, der vorgängig studiert werden sollte. In den Seminaren werden diese Lerninhalte nicht mehr wiederholt, sondern als bekannt vorausgesetzt und nur noch mit Zusatzaspekten aus der Praxis ergänzt.

## 1. Seminar: Therapieplanung & Stolpersteine in der Behandlung von Menschen mit komplexen Traumafolgestörungen (16 UE)

### Inhalte:

- Das Spektrum der Traumafolgestörungen & Implikationen für die Behandlung: Bindungsstörungen, komplexe posttraumatische Belastungsstörung (kPTBS), partielle Dissoziative Identitätsstörung pDIS), Dissoziative Identitätsstörung (DIS)
- Landkarte für die Therapie bei Menschen mit komplexen Traumafolgestörungen: Übersicht über Interventionen, Indikationen & Kontraindikationen, Pacing & Leading, langfristige Therapieziele
- Stolpersteine in der Langzeitbehandlung: rezidivierende Probleme in der Therapiebeziehung, Chronische Depersonalisations- & Derealisationsstörung, Verlassenheitsängste, Abhängigkeiten in Therapien, «versteckte» Persönlichkeitsstörungen (Borderline, Narzissmus), artifizielle Erinnerungen, instabile oder gewalttätige Lebensumstände, u.a.
- Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren in der Arbeit mit Persönlichkeitszuständen bei (p)DIS

### Lesestoff für das Seminar:

- Steele K., Boon S., Van der Hart O. (2021): Die Behandlung traumabasierter Dissoziation. Probst Verlag. Kapitel 1-4 (p. 53 – 118), 6-14 (p. 119 – 346)

**Termin:** Fr., 13.06.2025 – Sa., 14.06.2025 in Wien

## 2. Seminar: Traumabindung & Risiken für Therapeut:innen (16 UE)

### Inhalt:

- Traumabindung («Trauma-Coerced Attachment»): Merkmale, Therapie, Gefahren, Behandlung
- Teufelskreis von Gewalt: Bindungstrauma & Reviktimisierung, Möglichkeiten für den Ausstieg
- Möglichkeiten & Grenzen der Behandlung bei anhaltender Gewalt
- Chancen & Risiken von Konzepten zu «täterloyalen Anteilen», «Täterintrojekten», «kontrollierende EPs», «Kontroll-identifizierten Anteile»
- Dunkle Tetrade bei Täter:innen & Implikationen für die Therapie, speziell Umgang mit Psychopathie und Sadismus
- Dysfunktionalen Copingstrategien: Suizidalität, Selbstverletzungen, Fremdgefährdung
- Warnhinweise für Therapeut:innen: Aggressionen, «False Litigant Syndrome» & Falschbeschuldigungen gegen Therapeut:innen, Paranoia & Naivität, Burnout

### Lesestoff für das Seminar:

- Steele K., Boon S., Van der Hart O. (2021): Die Behandlung traumabasierter Dissoziation. Probst Verlag Kapitel 15 – 19 (p. 347 – 474)

**Termin:** Fr., 05.09.2025 – Sa., 06.09.2025 in Wien

## 3. Seminar: Traumakonfrontation bei Komplextrauma (16 UE)

### Inhalte:

- Traumakonfrontation bei pDIS/DIS und kPTBS: mögliche Techniken unter Berücksichtigung der Komplexität der Traumafolgestörungen, Anpassung bekannter Techniken, Vorsichtsmaßnahmen
- Vorgehen bei Traumakonfrontation: Symptomlandkarte versus Traumalandkarte, Setzen von Prioritäten, Affektregulationsmaßnahmen
- Spezielle Herausforderungen: Exposition von Scham, Bindungsängsten, Verlassenheitsängsten, Wut & Aggression, Rachephantasien, u.a.
- Trauern, Neuorientieren, Entwickeln neuer Lebensperspektiven
- Perspektiven für TherapeutInnen: „Wie hält man das aus?“; Chancen für persönliches Wachstum für Therapeut:innen durch die Arbeit mit Menschen mit Komplextrauma

### Lesestoff für das Seminar:

- Steele K., Boon S., Van der Hart O. (2021): Die Behandlung traumabasierter Dissoziation. Probst Verlag: Kapitel 20 - 23 (p. 475 – 558)
- Sack, M., Gromes B. (2020). Schonende Traumatherapie: Ressourcenorientierte Behandlung von Traumafolgestörungen. Klett-Cotta. Kapitel 6: Schonende konfrontativ

**Termin:** Fr., 07.11.2025 – Sa., 08.11.2025 in Wien